

Holländer-Windmühle erhält neue Flügel

Mühlenverein Wendhausen erreicht während der Jahresversammlung die im Jubiläumsjahr angestrebte Zahl von 200 Mitgliedern

WENDHAUSEN. Das Jubiläum 25 Jahre Mühlenverein in Wendhausen stand im Mittelpunkt der Jahresversammlung des Vereins zur Erhaltung und Förderung der Holländer-Windmühle.

Bürgermeister Klaus Westphal ließ in seinem Grußwort die mehr als 170-jährige Geschichte der Mühle und die 25-jährige des Mühlenvereins Revue passieren. „Der Verein hat es in hervorragender Weise verstanden, ein einmaliges Kulturgut für die Allgemeinheit zu erhalten“, lobte der Bürgermeister.

Mit einer besonderen Ehrung wurde Vereinschef Paul Latzel von Westphal und Vize-Ortsbürgermeister Heinz-Gerhard Prenzel überrascht. Latzel ist nicht nur Gründungsmitglied, sondern hat seit 20 Jahren das Amt des Vorsitzenden inne.

Mühlenheirat beliebt

„Die Mühle hat eine überregionale Bedeutung“, betonte Vize-Landrat Wittich Schobert. Grußworte und Glückwünsche überbrachte Rüdiger Heßling für die Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen.

Vorsitzender Latzel ehrte unterstützt von Thorsten und Angelika Geschke eine große Zahl von Gründungsmitgliedern. Dazu gehören Helga Fochler, Reinhild Gerike, Anneliese Klewe, Marianne Wahl (war auch 14 Jahre Kassenwartin), Burk-



Vorsitzender Paul Latzel (rechts), der selbst seit 25 Jahren Mitglied ist, ehrte Gründungsmitglieder (von links): Reinhild Gerike, Ruth Lüer, Fritz Behrbohm, Helga Fochler, Hans-Jürgen Reibe, Marianne Wahl, Gerd Heidler, Heinz Pfortner, Wiegold Schmidt, Rolf Kracht und Bernd Wollny. Foto: Werner Kison

hard Beese, Fritz Behrbohm, Rudolf Bothe, Gerd Heidler, Heinz Pfortner, Klaus-Jürgen Reibe, Wiegold Schmidt, Bernd Wollny, die Ehrenmitglieder Elisabeth und Hugo Reincke, die Firma Pfortner, Ruth Lüer, Joachim Eggeling und Rolf Kracht.

In seinem Jahresbericht nannte Latzel als Höhepunkt den Tag der offenen Mühlen am Pfingstmontag. „Das Heiraten in der Mühle wird immer beliebter“, freute sich der Vorsitzende. Nachdem im Sommer

2001 die erste standesamtliche Trauung stattfand, gebe es von Jahr zu Jahr immer mehr. 2007 waren es 25 heiratswillige Paare. Für dieses Jahr liegen laut Latzel erneut viele Anmeldungen vor. Die Paare kommen unter anderem aus Wolfsburg, Salzgitter und Braunschweig.

Balken und Böden erneuert

2007 wurden in allen Etagen die maroden Ring- und Deckenbalken

sowie die Fußböden erneuert. Die Kosten von rund 30 000 Euro wurden durch Zuschüsse und Eigenleistung aufgebracht.

Für die in diesem Jahr vorgesehene Flügelsanierung hat der Verein als Reserve eine Summe zurückgelegt, informierte Kassenwart Heinrich Paquet. „Mein Ziel, in diesem Jahr die Mitgliederzahl auf mindestens 200 zu erhöhen, haben wir mit 198 knapp verfehlt.“ Doch dann meldeten sich spontan mit Schobert,

Westphal, Bärbel Krüger und Andreas Busch vier neue Mitglieder. Nun liegt die Zahl also bei 202.

Nach dem offiziellen Ende der Zusammenkunft hielt Mühlenbautechniker Rüdiger Hagen einen Vortrag über die verschiedenen Mühlenarten sowie den Wandel der Technik von Mühlen in früheren Jahrhunderten bis hin zu modernen Mühlenunternehmen. Energiequellen sind Wind, Wasser, Dampf und Strom. wk

Diese Bank schicken die Engels

GROSS BRUNSDORF. Versprochen ist versprochen. Halina und Walter Engel hatten anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit versprochen, der Kirchengemeinde Brunsrode eine Eichenbank zu stiften. Nun war es so weit.

Kaum geliefert, wurde die Sitzbank aus massivem Holz an den Kirchenvorstand um dessen Vorsitzende Tanja Rüscher übergeben und vor der Kirche aufgestellt. Die Bank lädt nun alle Brunsroder zum Verweilen und zur Besinnung ein. Rüscher dankte im Namen aller Brunsroder Einwohner den Goldjubilaren.

Beim Probesitzen waren sich alle einig: „Dieser Platz an der Sonne soll uns Brunsroder viele Jahre erhalten bleiben.“ wk



Walter Engel (von links), Halina Engel, Tanja Rüscher und Lothar Bremer freuen sich über die neue Ruhebank vor der Kirche. Foto: privat

Sommerzeit: Gärtner tauschen Wasseruhren

Kleingartenverein wechselt 86 Messzähler aus, um korrekt abrechnen zu können

LEHRE. Viel zu tun gab es während des „Großkampftags“ in der Anlage des Kleingärtnervereins (KGV) Lehre am Samstag. Wie während der Jahresversammlung angekündigt (unsere Zeitung berichtete), wurden die neuen Wasseruhren in den einzelnen Gärten eingebaut.

Das bedeutete jede Menge Arbeit für die vier Wasserwarte Dieter Jung, Frank Schilling, Eduard Hirsch und Kevin Frank, bis die 86 neuen und geeichten Messzähler installiert waren. Unterstützt wurden die Wasserwarte unter anderem vom KGV-Vorsitzenden Manfred Luschert und von Kassenwart Otto Bollinger.

Alles dicht?

Die Gartenbesitzer hatten die Schächte gesäubert und den Zugang zu ihren Gärten offen gehalten, so dass die Arbeiten für den Ausbau der alten und den Einbau der neuen Uhren zügig abgewickelt werden konnten.

Zum Abschluss wurden die Leitungen abgedrückt und überprüft, ob sie wieder dicht sind.

Die geeichten Uhren sind wichtig, damit die Wasserabnahme für die einzelnen Gärten korrekt abgerechnet werden kann. Die Wasseruhren haben eine Betriebserlaubnis für sechs Jahre. wk



Trotz der vielen Arbeit verloren Dieter Jung (links) und Frank Schilling nicht ihre gute Laune. Foto: Werner Kison

Reitverein Lehre hat einen neuen Vorstand

LEHRE. Der Reit- und Fahrverein Lehre und Umgebung hat in seiner Jahresversammlung einen neuen Vorstand gewählt.

Als Vorsitzende führt fortan Jessica Cremer die Geschäfte. Stellvertreterin ist Martina Casper, Kassenfrau ist Danica Röpke, Schriftführerin Sarah Schneiderei. Zur Jugendwartin wurde Sabrina Becker gewählt.

Für das folgende Geschäftsjahr hat sich der Verein eine Reihe von Zielen gesetzt. Als nächstes steht die Vorstellung der neuen Reitlehrer auf dem Plan. Am Karfreitag, 21. März, von 15 bis 18 Uhr wird dies in der Reithalle an der Börnekenhalle geschehen.

Dort wird unter anderem die FN-Richterin Barbara Anders für den Reitunterricht zur Verfügung stehen. Sie wird auch für Reiter mit Privatpferden Unterricht anbieten.

Ebenfalls am Freitag wird mit den Reitschülern ein Probetag veranstaltet.

Interessenten haben die Möglichkeit, sich ausführlicher zu informieren. Die vereinseigenen Schulpferde warteten auf neue Reitschüler, teilte der Verein mit.

Martina Casper steht unter der Rufnummer (0 53 09) 83 20 für Fragen und Informationen zur Verfügung. wk

Gerhard Lentz und Frank Vorhoef sind Obergärtner

Kleingärtnerverein Landfrieden Essenrode findet nach dem anstehenden Wegzug des bisherigen Vorstands-Duos eine neue Spitze

ESSENRODE. Einen erfahrenen Vereinsfunktionär haben sich die Kleingärtner aus Essenrode als Vorsitzenden gewählt. Gerhard Lentz aus Wolfsburg ist seit der Mitgliederversammlung, die aus Platzgründen im Wolfsburger Kleingärtnerverein Sonnenschein stattfand, neuer Vorsitzender des Kleingärtnervereins Landfrieden.

Neuer Stellvertreter ist Frank Vorhoef. Manfred Mokolke (Kassierer), Kurt Hellekamp (Schriftführer), Gisela Rosenbaum (zweite Schriftführerin) und Heinrich Hillen (Wasserwart) sowie Otto Scheck und Detlef Kohrs (beide Fachberater) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die neue Doppelspitze ist aus der Not geboren, denn die bisherigen Amtsinhaber Reinhold Karp (Vorsitzender) und Barbara Lübke (Stellvertreterin) verlassen den Kleingärtnerverein, weil sie aus der Region wegziehen.

„Als bekannt wurde, dass Reinhold Karp und Barbara Lübke nicht mehr kandidieren werden, bin ich von etlichen Gartenbesitzern angesprochen worden, ob ich nicht kandidieren wolle“, berichtete Lentz.

Nach Gesprächen mit seiner Frau hat sich der Wolfsburger dann entschlossen zu kandidieren. „Ich sehe mich aber nicht als Notnagel“, erklärte Lentz auf Nachfrage. Er war

in dem Verein vor vielen Jahren schon einmal als Kassenwart tätig.

Darüber hinaus kann Lentz, der dem Kleingärtnerverein seit 1979 angehört, eine umfangreiche Vorstandsarbeit in einem Sportverein in Wolfsburg-Detmerode vorweisen. Unter anderem ist er seit Jahren Kassenwart des Gesamtvereins und Spartenleiter Tischtennis. Er war aber viele Jahre auch als Vorsitzender und Geschäftsführer tätig.

„Diese Erfahrung aus vielen Jahren Vorstandsarbeit will ich in den Kleingärtnerverein einbringen“, sagte Lentz. In Kürze werde es eine Vorstandssitzung geben, um die Arbeitsaufteilung zu erörtern.

Es soll nicht nur im Vorstand ein harmonisches und kooperatives Miteinander geben. In Zukunft werden laut Lentz unter anderem weiterhin das Sommerfest, das Fischessen und der Preisskat mit Knobeln angeboten.

Der Verein hatte im vergangenen Jahr sein 60-jähriges Bestehen gefeiert und ein Carport gebaut, hatte Karp in seinem letzten Jahresbericht informiert.

„Der Carport ist eine Bereicherung für unseren Verein und auch für kleinere Feste brauchbar.“ In diesem Jahr sollen der Boden im Carport befestigt und der Bratwurststand erneuert werden. wk



Gerhard Lentz. Foto: Kison